Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 45

Artikel: Die Organisation des Unterrichts im Distanzenschätzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93027

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Corps=Commandanten, der noch an der Brude ord= nete, ju fruh und zu unbedachtfam. Derfelbe gog es baber auch vor, das Gefecht abzubrechen, als fich nachtheilig auf bem linken Ufer zu engagiren.

Es war 1 Uhr Nachmittage ale bas Gefecht ein= gestellt murbe. Gin Theil bes Brudentrains bes Beftforps fiel babei auf Befehl des Bochftfomman= birenben bem Oftforpe in bie Sande; diese Beg= nahme wurde burch folgende geheime Weifung an bas Bestforps, welche um 12 Uhr zu öffnen mar, motivirt: "Können Sie Ihr Brudenmaterial nicht mehr retten, fo laffen Sie fich beshalb in tein un= gunftiges Gefecht verwickeln. Abfahren nach Mulli= gen ober Windisch ist leiber nicht mehr möglich, ba ber Feind die Reußlinie auch auf biefem Buntte an= gegriffen bat."

Das Westforps bezog seine Kantonnements in Boblenschwyl, Bublikon, Tägerig, Säglingen und Dottiton, Magenwyl, Othmarfingen, Braunegg, Birr, Birrhard und Mörifen. Seine Borposten zogen fich im Salbfreis um Mellingen, Cavalleriepifets bemachten bas Reußufer und patrouillirten langs bes Flußes.

Das Oftforps tantonnirte in Mellingen, Fislis= bach, Stetten, Dber= und Nieder=Rohrdorf, Runten, Buglingen, Remetschwyl und Baben, die Borpoften ftanben hart vor Mellingen, bas Piquet lagerte auf bem rechten Ufer binter Mellingen am Gingang ber Brude.

Die Gefechtenbung barf im Allgemeinen ale eine wohlgelungene bezeichnet merben. Grobe Fehler find babei nicht vorgekommen, wohl aber manche fleinere, von benen aber gefagt werden muß, daß fie mit folden Manovres fast ungertrennlich find; so nicht genugendes Beachten ber feindlichen Feuerwirfung, allgu rafches Nehmen ftarter Positionen, allzu rasches Berlaffen folder, namentlich von Seiten ber Artil= lerie, die freilich eine undankbare Rolle bei biesen Uebungen hat, da Riemand ihr den schulbigen und im Ernstfalle nicht ausbleibenden Respett erweist. Wir fagen folche Fehler seien fast unzertrennlich mit folden Uebungen; wir machen gur Befräftigung bie= fes nur barauf aufmertfam, bag in andern Landern und bei andern Armeen die gang gleichen Rlagen er= tonen und daß bort um fein haar weniger gefundigt wird, als bei uns. Uns will es scheinen, man follte fragen: ist im Allgemeinen richtig operirt worden? und barf biefe Frage bejaht werben, fo konnte man zufrieden fein. Fur bas Manover am 13. bejahen wir fie unbedingt.

(Fortfenung folgt.)

Die Organisation des Unterrichts im Di= stanzenschäßen.

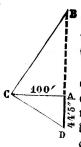
(Schluß.)

y. Das zeitraubende Abschreiten muß aber in ben Inftruftionsturfen burch leichtere und schnellere Gulfs=

terrichtet ift, bag er biefes Abschreiten auf feine Bri= vatubung richtig anzuwenden weiß; benn bier ift Beit Runft! Je mehr Diftangen in einer gegebenen Zeit geschätzt und mit genauem Meffen fontrollirt merden, besto mehr Gewinn bietet ber Unterricht. Für ben allerersten Unterricht freilich verfahren wir gang umge= . fehrt, indem wir bie Diftangen mit der Rette, oder hier hinläglich genau mit einer Meßbandrolle von 10 Ruthen Länge nachmessen, um so die Schüler nicht nur vom Grade ber Richtigfeit ihrer Schätzun= gen zu überzeugen, sonbern auch an Berwandlung ihres Schrittmaßes in Ruthen zu gewöhnen; sobald aber biefes Ziel erreicht ist, muß angestrebt werden, daß der Instruktor vor der Uebungestunde eine ge= nügende Anzahl Diftanzen rekognoszire, bamit bie Unterrichtszeit durch Nachmessungen nicht mehr ver= fürzt werde. Dieses Verfahren wird außer durch den Zeitgewinn auch durch den Umstand wesentlich bedingt, daß gerade bie belehrendsten und für ben Rriegezweck wichtigsten Distanzen feine birette Deffung gestatten.

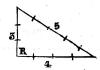
Wir führen bier unter Anderm nur an, wie 3. B. bas Diftanzenschäten in hügligem Lande nicht nur mit Schwierigkeiten verbunden ift, fondern fogar fonft intelligente Offiziere, die ohne mathematische Rennt= niffe an richtigem Blide Mangel leiben, babei große Miggriffe machen; fo fah Berfaffer erft unlängft bergauf und bergab Diftangen abschreiten, welche von ber Schuflinie himmelweit verschieden waren und es kostete ihm obenein noch große Mube, ben Leuten, Offiziere inbegriffen, zu erklaren, bag wir ben Weg abschäten muffen, welchen die Rugel macht, und nicht den, welchen der Mann durchläuft, um auf die Spite jenes Sugels zu gelangen. Das Schaten von Di= stangen über Sumpfe und Gemäffer kann ebenfalls nicht burch birefte Meffungen fontrollirt werben und ist doch für den Unterricht wesentlich schon wegen des Rontraftes mit mehrfach getheilten und durchschnitte= nen Gbenen.

Che nun aber ber Inftruktor dazu übergeht, die Diftanzen vor ber Unterrichtsftunde zu rekognosziren oder im Nothfalle mahrend des Unterrichts mit ei= nem guten Distanzenmesser zu bestimmen, muß er fich das volle Zutrauen des Schülers erwerben, daß er biefes aus bem Fundament verftehe, daß alfo funftig sein kategorischer Entscheid: so und jo weit ists! burchaus maßgebend fei. Diefen Zwedt tann ber Inftruttor burch zwei furze Beispiele erreichen, nothigenfalls durch mebrere. Ginmal bestimmt er eine ober mehrere zugängliche Diftanzen mit dem Diafti= meter - über beren Werth unten Mehreres - und läßt die nämliche Diftang mit dem Megband nach= meffen; im Fernern bestimmt er bann eine ober mebrere zugängliche Diftanzen burch irgend eines berje= nigen geometrischen Sulfsmittel, die man gewöhnlich anwendet, um unzugängliche Diftanzen zu bestimmen und läßt felbe zur Ueberzeugung ber Schüler ichließlich birekt meffen. Fur den Unkundigen mag hier der Raumersparniß wegen ein einziges Beispiel fol= gen, welches aber in den meiften Fallen genugen mittel erfett werden, sobald ber Mann fo weit un= wird, ben Schuler bahin zu bringen, bag er von bem Inftruktor gang zutrauenevoll urtheilt: "Wohl, ber kanne!"



Aufgabe. Bon A nach B foll bie Entfernung bestimmt werden, ohne birett zu meffen (angenommen z. B. es fließe ein Kluß zwischen burch).

Man errichtet in A gegen C hin ober auf ber entgegengesetzen Seite, eine senkrechte AC auf AB, etwa vermittelst einer Kreuzscheibe*) ober burch bie pythagoraischen Zahlen 3, 4, 5 absteckt;



AC wird beliebig lang gemacht, am liebsten auf eine gerade Anzahl Fuße, z. B. 50' ober 100', um die Rechnung abzukürzen, der Bunkt C muß aber freie Aussicht nach B gestatten; hierauf steekt man in C abermals einen rechten Winkel (BCD) auf die Richtung BC ab, welcher in D die fortgesetzte Linie BA schneibet; die Linie AD wird genau in Fuß und 30ll gemessen, z. B. 44' 5". Multiplizirt man nun die abgesteckte Länge AC — angenommen 100' — mit sich selbst, also in unserm Beispiele 100 × 100 = 10000 und dividirt diese Zabl mit der gemessenen Länge 445 Zoll, so erhält man genau die Länze AB, wie folgt.

$$100' = 1000''$$
; $1000 \times 1000 = 1000000$, $1000000 : 445 = 20'0000 : 89$ = 2247 Fuß 2 3ol.

Berkaffer bat auf diese Art schon Distanzen von 800 bis 1000 Ruf bestimmt und babei nicht einmal 1/5 Prozent gefehlt, eine Fehlergranze, die man bei gewöhnlichen Feldmefferarbeiten füglich noch um et= was überschreiten barf; für bas militärische Diftan= genmeffen übertrifft biefe Methode die erforderliche Genauigkeit um Bieles. Die fo berechnete Diftang, bie man natürlich für biefen Versuch bebeutend flei= ner wählt, läßt man nun nachmeffen, und nachdem ber Instruktor so ben Zögling überzeugt hat, wie man auf indirektem ober sogenanntem funftlichem Wege Diftanzen bestimmen konne, fo wird er feinen Zweck, daß ber Schüler künftig seinen Distanzanga= ben vollkommen trauen foll, erreicht baben. Fur ben Lehrer, nicht fur ben Schuler, bemerken wir aber noch, daß die oben gelöste Aufgabe nur auf ebenem Relbe ein richtiges Refultat liefert; um bann ichiefe Distanzen, wie fie im leichten Dienst vor dem Reind viel, am meiften vorkommen, obne birette Meffung ju bestimmen, bedient man fich am zwedmäßigsten eines befonders hiezu vorgerichteten Inftrumentes, bas meift in einem Fernrohre besteht. Die Ginrich= tung und Genauigkeit biefer Diftanzmeffer ober Dia= ftimeter ift fehr verschieben, und es ift nothwendig bieselben näher zu besprechen; benn so problematisch beren Anwendung vor dem Feinde oft auch ift, so wichtig bleibt sie für den Unterricht, der sich bisher ihres Rupens noch wenig zu erfreuen hatte; indeß müssen wir für die vorliegende Arbeit, des Raumes und der erforderlichen Zeichnungen wegen, die Kennt=niß der wichtigsten Arten derselben voraussetzen, und uns darauf beschränken dasjenige über deren Gebrauch zu sagen, was für unser System des Unterrichts nöthig ist, obschon wir nicht ohne Grund anenehmen, daß ein detaillirter Unterricht über dieses Instrument einer bedeutenden Zahl von Offizieren sehr erwünscht wäre.

Fur ben Kriegezweck*) hat man Diftanzmeffer, welche nur auf einen Gegenstand von bestimmter Höhe zu gebrauchen find, z. B. bie Mannshöhe = 6', bie Reiterhohe = 9'; in Friedenszeiten bedient man fich folder Instrumente, welche bas Biffren auf eine getheilte Latte vorausseten, bann aber auch bie Di= stanzen auf 12 bis 1/4 Prozent genau angeben. So fennen wir 3. B. ein Instrument, das eine Entfer= nung von 100' angibt, wenn zwei im Fernrohre ausgespannte Faden genau einen Fuß ter Latte fas= sen; ein britter in der Mitte liegender Faden halbirt biefe Ablefung, fo daß man auf weitere Entfernun= gen, wo die Latte nicht mehr lang genug ware, mit ber halben Ablefung 2' = 100' nehmen wurde. An= bere Instrumente haben eine ungerade Theilung, wo 3. B. auf 100 Fuß Lange die zwei Faden 81/2 Boll faffen; in diesem Falle hilft man fich entweder durch eine entsprechende Theilung ber Latte ober burch ein= fache Proportional=Rechnung. Zum Schulzweck nun geben wir diefem Inftrumente mit Gebrauch der Latte entschieden den Vorzug, weil hier ein Grad von Benauigkeit erhaltlich ift, ben wir verlangen muffen. wenn wir einerseits bas Augenmaß verfeinern, an= berfeits ben Schähubungen benjenigen Reiz verleihen wollen, den fie bedürfen, wenn fie gum Bolfsspiele werden follen. Es laffen fich übrigens ebenfomobl alle Diftangenmeffer gur Latte gebrauchen, ale ohne Zweifel auch eine verfeinerte Art der gewöhnlichen Militär=Diaftimeter erftellen, welche beiben 3meden noch viel beffer entspricht; eine Baumschraube, melche auf einen mit Stachel versehenen Stock gesteckt merben fann, ift bes genauen Richtens wegen jedenfalls unerläßlich; alles Uebrige, was fich auf diese In= ftrumente bezieht, muß einer befondern Befprechung berselben anheim gestellt werben. — Nachdem wir nun Alles vorbereitet haben, geben wir mit bem Schüler über:

Bu den rein praktischen Uebungen im Di= ftangenschäten, wozu wir uns also einen praktisch=

*) Wir sagten übrigens sehr wenig von allen biesen Distanzenmessern; benn bas, was man zu ber bamit vorzunehe menben Operation nothwendig hat, nämlich einen in seiner ganzen Länge sichtbaren Mann ober desgleichen Reiter mit sammt dem Pferde, wird man gerade am wenigsten sehen, wenn mans am meisten bedarf; darum sehen wir auch einen so enormen Werth darauf, daß das Distanzenschäßen durch nationale Uebungen zu einem Grade von Fertigkeit gebracht werde, der uns im Kriege jene Instrumente entbehrlich mache.

^{*)} Faft in jebem Dorfe findet man etwa einen 0.007 Felbmeffer, ber ein foldes Mobel befigt.

theoretisch vorbereiteten Schüler und einen mit ben nöthigen Instrumenten und Hulfsmitteln versehenen Lehrer benken. Hat es berselbe mit einer Gegend zu thun, die sehr viele markante Bunkte ausweist, so wird es ihm vermittelst bes Instrumentes sehr leicht, für eine Lektion genugsam Distanzen vorauszubestimmen. Wir benken uns, daß von irgend einem freien Punkte aus, ein Mann, den wir kunftig der Kurze wegen Objektsignalist nennen, in der vom Instruktor angegebenen Reihenfolge mit der Latte marschirt sei und bei jedem bemerkbaren Punkte Halt gemacht habe; der Instruktor hat sich die Distanzen notirt, etwa wie folgt:

Diftanzen von bem Katenbachbrudli (bei N.) aus (Anfangspunkt füblich, Reihenfolge über West gegen Nord 1c.)

Rr.		Ruthen.
1.	Beftl. Fuß ber großen Brude über bie Aa	$50\frac{1}{2}$
2.	Kirschbaum	45
3.	Pappel	$57\frac{1}{2}$
4.	hausede	60
5.	Bachwächterhütte	80
6.	Telegraphenstange an ber Gifenbahn	S5
7.	bito.	100
8.	bito.	115
9.	Ein weiß blühender Busch	192
10.	Ein Stall	160

u. f. f.

Bom Gefichtsfreis und ber Bahl ber markanten Buntte mirb bie Ergiebigfeit biefer Refognoszirung bedingt; übrigens ift in ben meiften Fallen unweit vom erften ein anderer Standpunkt möglich, welcher wieber eine Angahl Resultate giebt. - Nehmen wir nun ale Schulklaffe einen Bug von 12 Rotten mit zwei Wachtmeistern und 2 Korporals, so bilden wir baraus 4 Abtheilungen, die mit etwas Abstand je von einer Abtheilung zur andern auf ein Glied aufgestellt werben; die Wachtmeister und Korporale nehmen Bapier zur Sand und notiren bie Ramen ihrer Abtheilungen; fie befinden fich jeweils fo lange auf bem rechten Flügel ihrer Abtheilungen, bis fie felbft die betreffende Diftang abgeschätt haben, worauf fie 4 bis 5 Schritte binter die Mitte ihrer Abtheilung treten. Der biesmal nun ohne Latte ben Bunkten nachreisende Objektsignalift nimmt ebenfalls Papier und schreibt die Distanzen, so wie er fie abschätt ber Reihe nach auf, welches Berzeichniß er später feinem Abtheilungschef übergibt; er foll genau bie nämliche Reihenfolge beobachten, wie fruher mit ber Latte, muß übrigens natürlich, fo gut wie schon beim Refognosziren, burch horn= ober Trommel=Signale ge= leitet werben. Go wie ber Objektfignalist balb wieber bei einem neuen Bunfte angefommen ift, fom= manbirt ber Instruktor "Achtung!" worauf bie Mannschaft zwar bequem ftehen, aber weber laut fein, noch rudwärts schauen barf; furze Beit nach bem ber Objektstignalift bei einem Bunkte Balt ge= macht, kommandirt ber Instruktor: Nr. 1! Alle Nr. 1 treten rasch zu ihren Abtheilungschefs und sagen leife ihre Schatung; nach bem Wiebereintritt ins Glieb

schließlich läßt man auf der Stelle ruhen, damit die Mannschaft sich frei besprechen kann. Um die Zeit zum Schätzen unpartheilsch zu vertheilen, fängt man das folgende Mal mit Nr. 2 an und Nr. 1 wird der Letzte sein u. s. f. Nachdem jeder Mann die Distanz geschätzt, macht der Instruktor die wahre Entfernung bekannt, damit die Mannschaft sich orientire und die Abtheilungschefs notiren. Die Schätztabellen dürfen keine Radirungen und Korrekturen enthalten und sind folgendermaßen anzulegen.

Waffenplat Lugiensteig.

Diftangenschäten	v	om		18 (Nachn	1.)
Bataillon			•	(Bug	
Compagnie				Abtheilung	•

	Dist. 1	Dist. 2	Dist.	Dist.	Dist. 5	Dist.	*-)
	108	157	200	190	300	250	
Chef N. N. Wachtm.	110	160	_	<i>^</i> _	_	_	
Nr. 1 N. N. Jäger	90	162	_	_	_	_	
Nr. 2 N. N. dito.	85	150	_	_	-	-	
ж.							
		*			7		

*) Diefe Rubrite enthalt bie richtigen Diftangen in Ruthen.

Man fiebt leicht ein, daß durch bieses Verfahren und tie babei herrschende Ordnung ungemein an Zeit gewonnen wird. Unmittelbar mit Schluß ber Uebung sammelt ber Instructor die Verzeichnisse, die er nachher ähnlich wie die Schießresultate zusammen=stellt und nach Prozenten berechnet. Diese Tabelle kann ähnlich beschäffen sein, wie die der Schießresultate, nur fällt dort für jede Distanz eine Rubrit weg, indem die wirkliche Distanz oben im Kopf angegeben wird, wie folgt:

1. Diftanz.
520 °
Schapung. Fehler in %.
N. N. 500 4

Begreiflich find hier, umgekehrt wie bei ben Schieß= tabellen, die kleinsten Prozentzahlen die besten.

Wenn der Instruktor genothigt ift, die Diftangen erft mahrend ber Stunde zu bestimmen, fo ift na= türlich Alles gleich, ausgenommen, daß der Objekt= fignalift mit der Latte laufen muß. Gine besondere Berfahrungsart ift nun noch möglich, wo es an In= strumenten fehlt ober ber Instruktor bie übrigens leicht zu erwerbende Fertigkeit hierin nicht befäße. Besonders, wo bann bas Diftangenschäten als Bolfs= fpiel benutt murbe, burfte biefes lettere Berfahren, bas wir nun mit wenigen Worten noch angeben, wunschbar fein. Man lagt an geeigneten überficht= lichen Bunften einen Plan ber Gegend aufnehmen, und eine Menge Gegenstände, Markfteine, Baume, Saudeden, Bruden, Rreuzwege u. f. f. auf bauer= hafte Weise mit Nummern bezeichnen, welche auf bem wird mit den folgenden Rummern fortgefahren; | Blane angumerten find; fo weit die Gegend eben ift, können die Distanzen bei den Uebungen oder vorher im Zimmer beliebig mit bem Birkel abgestochen wer= ben; ber Objektsignalist muß jebesmal bie Rummer, bei ber er fteht rufen, blasen ober winten; bie Rei= henfolge ist hier gleichgültig. Es sind auf diese Beise unzählige Variationen möglich. Angenommen es seien im Umfange einer Viertelstunde nur 100 Puntte bekannt und jeber biefer 100 Buntte eigne fich wieber als Standpunkt, von bem aus man auf alle andern Buntte bie Entfernung wieter ichaten fann, fo wird man fein Lebtag mit Schaten nicht fertig. Ließe man alfo in einem Kantone fo viele Plage der Art behandeln, daß etwa für 4 bis 6 Quadratftunden ein folder Uebungsplat pravarirt wurde, fo mare mit wenigen Roften auf unendliche Beiten hin bem Distanzenschätzen ber wesentlichste Borschub geleistet. Für bie schiefen Diftanzen (berg= auf ober bergab) muffen bie Boben ber Bunkte an= gegeben fein, worauf es nicht schwer ift, die schiefe Distanz hinlänglich genau zu berechnen, so baß für jede Uebung zum Voraus im Zimmer eine Liste an= gelegt werden kann. Sier wurde bie Auseinanderse= pung ber Berechnung zu weit führen; ohne Zweifel gibt es aber mehr Gelegenheit, bas Rothige barüber Denjenigen beizuhringen, bie feine mathematische Bildung genoffen haben. Uebrigens ift nicht gefagt, daß gerade jeweils der Instruirende biefe Berechnung felbst machen muffe; man findet überall etwa kundige Leute, welche balb einen ordentlichen Vorrath folder Distanzen berechnet hatten. Und nun für biesmal zum Schluffe:

Das Distanzenschäßen als Nationalspiel. Gine neue Zbee! Und boch, was ist leichter auszuführen, wenn man nur den guten Willen hat! — Durch die oben angegebenen Hülfsmittel erleichtern wir die Uedung überhaupt und machen es möglich, daß sie mit Lust betrieben werde; die Prozentrechnung hilft uns die besten Leistungen eines Uedungstages auszumitteln, resp. die Resultate in eine Stufenfolge zu bringen — Prämien dazu!! — Das ganze Problem ist um so eher gelöst, als hieran ohne Uniform und Wassen alle Wassengattungen Theil nehmen können. Wer thut nun den ersten Wurf?!!

Dann ist auch nicht gesagt, daß wenn von Zeit zu Zeit Behörden, Offiziere oder Privaten durch Prämien aufmuntern, nicht auch die Theilnehmer selbst durch Einlagen (Doppel) sich gegenseitig prämiren können. Zeder sett z. B. per Distanz 10 Ct., wovon man eine gewisse Zahl Prämien macht, und nach Schätzung jeder Distanz vertheilt 2c. 2c. Die Bariationen sinden sich von selbst. Und nun genug davon! Zedes weitere Wort wäre überstüssig; die That bleibt die Hauptsache.

fenilleton.

Erinnerungen eines alten Golbaten.

(Fortfetung.)

Dem in den heftigften Fieberanfällen am Morgen baniederliegenden General Ochs gebührt bas unbeftrittene Berdienst, Derjenige gewesen zu fein, ber, als er Mittags bei ben Truppen zu Pferbe erichien, ber bereits verloren gegebenen Sache wieder Halt, bem Solbaten wieder Muth und Zuverficht verlieb. Mit ihm kam ein Theil ber schon seit Wochen in ber Ambulang von Saria befindlichen franken und ver= wundeten Offiziere, unter Andern Lieutenant Schumacher unsers Bataillons, bem vor brei Tagen ber rechte Arm aus der Schulter amputirt war und ber baarhaupt mit flatternbem Saar und Mantel auf einem fcwarzen Pferde wie ein Rachegespenst um= herflog und bie Solbaten ermuthigte, wieber gum Vorschein. Aus= und Eingänge der beiben Saria's wurden verrammelt, mehrere Saufer und die Rirch= hofsmauer frenelirt, die vorhandenen Gefchute an ben geeignetften Bunften aufgefahren, alle nur irgenb noch kampffähige Mannschaft gesammelt und bewaff= net, bie im Feuer gewesene mit Speise und Trank erquickt und mit frischer Munition versehen und an beiden Ter-Ufern in zwei Abtheilungen, eine gegen San Bebret, bie andere gegen Cafa ben Rocca, und eine Saupt=Referve in und bei Saria, aufgestellt. So war es 3 Uhr Nachmittags geworden, als ein in biefer Zeit ungewöhnliches Gewitter fich in heftigem Blatregen entlud und Befunde und Kranke bis auf bie haut burchnäßte und bas bereits wieber begin= nende Bewehrfeuer jum Schweigen brachte. Begen 5 Uhr, ale bas Wetter fich aufflarte, brachen bie Ratalanen in brei Rolonnen aus Girona heraus, burch bas Hulfsthor, burch bas von San Christoval und aus bem Frangofifden Thor. Die erfte begnügte fich mit bem Befit bes während ber Nacht von bem Belagerer bereits verlaffenen Rlofters Daniel; bie zweite wollte mahrscheinlich ben Erfolg ber andern beiben abwarten, ebe fie ben entscheidenden Angriff auf Monjuich unternahm; bie britte, bie auf ber großen Straße bis San Bebret bereits vorgeruckt war, ließ fich burch einige auf ihre Queue abge= feuerte Rartatichenichuffe jum Stuten, Salten und bann fogar gur Umtehr in die Stadt bewegen. Bar= cia Condé glaubte für feine Berfon genug gethan gu haben und nun auch dem Ober-General Blate et= was überlaffen zu muffen. Diefe fur uns fo über= aus gludliche Umfehr ber britten Rolonne, ber Ben= bepunkt ber Greigniffe bes heutigen Tages, mar bie Folge bes fuhnen und entschloffenen Benehmens et= nes jungen Offiziere, bes Lieutenants von Coan vom 4ten meftphälischen Regiment (Bruder bes beim Sturm bes Monjuich getobteten), ber eine Berbin= bungswache zwischen Bedret und Monjuich binter ber